

Infoblatt:

Rumänische Herdenschutzhunde

Die vier häufigsten Herdenschutzhund Rassen oder Mischlinge dieser Rassen, die wir in der Vermittlung haben, sind:

1. Ciobanesc Romanesc Carpatin - kurz Carpatin genannt: Der Carpatin ist überwiegend der Hund der Gebirgsregion (angestammte Heimat sind die Karpaten). Er findet seine Verwendung sowohl als Herdenschutzhund, sowie als Wachhund für Haus und Hof. Optisch hat er Ähnlichkeiten mit den Herdenschutzhunden der angrenzenden Länder, vor allem mit dem jugoslawischen Sarplaninac und dem russischen Steppenkaukasen. Er ist allerdings leichter gebaut und besitzt einen schmalen Kopf. Das Gesicht ist immer kurz behaart, was ihn deutlich vom Mioritic unterscheidet. Er ist meist wolfsgrau gefärbt, oft mit schwarzer Gesichtsmaske und weißen Platten. Es kommen aber auch beige oder weiße Exemplare mit schwarzen, grauen, gelblichen oder rötlichen Flecken vor.

Größe:

Carpatin Rüden: Schulterhöhe 65 - 73 cm, Gewicht bis ca. 45 kg

Carpatin Hündinnen: Schulterhöhe 59 - 67 cm, Gewicht bis ca. 35-40 kg

2. Ciobanesc Romanesc Mioritic - kurz Mioritic genannt: Der Mioritic ist mehr der Herdenschutzhund des rumänischen Tieflandes. Der Mioritic unterscheidet sich deutlich vom Carpatin. Seine Statur ist in der Regel etwas kleiner und sein Fell ist sehr zottlig. Das Zottfell bedeckt auch das Gesicht und bildet am Kinn einen Bart. Dadurch macht er einen „wuscheligen“ Eindruck und erinnert oft an einen leichten Südrussischen Owtscharka. Die Grundfarbe des Fells ist weiß, kann aber auch alle Nuancen von gelblich und bräunlich bis hellgrau aufweisen. Viele Hunde zeigen eine weiße, beige oder hellgraue Grundtönung mit zahlreichen großflächigen braunen und/oder grauen Abzeichen.

Größe:

Mioritic Rüden: ca. 65 cm (aber auch bis 75 cm möglich)

Mioritic Hündinnen: ca. 60 cm (aber auch bis 70 cm möglich)

3. Ciobanesc Romanesc Corb - wird auf Grund der schwarzen Fellfarbe "Rumänischer Rabenhirtenhund" genannt. Er stammt auch aus der Karpaten-Region, wo er traditionell als Wachhund für Herden und Häuser dient. Laut Rassestandard soll diese Rasse ein ausgeprägtes Wachverhalten zeigen und sich ihren Bezugspersonen unterordnen, Fremden gegenüber ist die Rasse zurückhaltend. Sie sollen sich bei den Herden mutig zeigen und wie alle Herdenschutzhunde gegen Feinde wie Bären oder Wölfe kämpfen.

Größe:

Corb Rüde: 70 - 80 cm

Corb Hündinnen: 65 - 75 cm

4. Kaukasischer Owtscharka - kurz: Kaukase genannt, ist ebenfalls eine sehr alte und ursprüngliche Hunderasse. Es handelt sich auf jeden Fall um eine Rasse, die auf keinen Fall in unerfahrene Hände gehört. Generell sind diese Hunde ausgeglichene, ruhige Hunde, allerdings machen ihr Hang zum selbstständigen Handeln sowie ihre ausgeprägten Verteidigungsreaktionen sie zu Tieren, deren Hundeerziehung nicht einfach ist. Auch wird ihnen zu Recht Misstrauen sowie Schärfe Fremden gegenüber nachgesagt. Aus all diesen Gründen sollten Kaukasische Owtscharkas nur in Hände erfahrener Hundehalter gelangen.

Größe: Kaukasen Rüden: 68 - 75 cm, Gewicht ca. 50kg (oder mehr)

Kaukasen Hündinnen: 64 - 70 cm, Gewicht ca. 45 kg (oder mehr)

Allgemeines über Herdenschutzhunde:

Generell weisen alle diese Hirtenhundrassen die für Herdenschutzhunde typische Wach- und Schutzbereitschaft und große Eigenständigkeit auf. Diese Hunde dürfen nicht mit den Hütehunden verwechselt werden. Der Herdi hat im Gegensatz zum Hütehund keinen "will to please", keine Unterordnungsbereitschaft (die beim Hütehund sehr ausgeprägt ist) usw. Da die Rumänischen Hirtenhunde/Herdenschutzhunde mit einem generell noch sehr ursprünglichen Wesen ausgestattet sind, kann man sie prinzipiell nicht für eine Haltung unter hiesigen beengten, zugebauten und zivilisierten Bedingungen als Haushund empfehlen. Außerhalb Rumäniens sind sie nahezu unbekannt. Wer sich trotzdem einen dieser wehrhaften und ursprünglichen Herdenschutzhunde anschaffen möchte, sollte zumindest über fundierte Hundeerfahrung, ein sicher eingezäuntes Grundstück, sowie eigene Gelassenheit und innere Ruhe verfügen. Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit sind extrem wichtig, damit der Herdi Sicherheit erfährt und sich auf seinen Besitzer verlassen kann. Außerdem wird es dringend empfohlen, sich wirklich umfassend durch die Literatur zu lesen und sich vorab gut über ihre besonderen Eigenheiten zu informieren. Und ja, der Herdenschutzhund kann in erfahrenen und konsequenten Händen ein super toller Wegbegleiter werden. Leider sieht man deutlich mehr Fälle, in denen das nicht funktioniert, als umgekehrt. Und das Risiko, dass sie keine "unkomplizierten Familienhunde" werden, ist größer, als bei einem anders veranlagten Hund. Und ja, jeder Hund kann territorial werden; aber es ist viel wahrscheinlicher, dass der Herdi das tut, als dass der Pudel das möchte. Und ja, man kann jeden Hund erziehen, aber es braucht viel viel mehr Konsequenz, Sachverstand, Wissen und Hundeerfahrung als bei anderen Rassen. Zitate der Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Dorit Feddersen-Petersen aus ihrem Gutachten zur Haltung von Herdenschutzhunden: „Die Erziehung aller Herdenschutzhunde erfordert neben Kenntnissen, die über normales Hundewissen hinausgehen ... eine starke Persönlichkeit“ und: „Die Hunde sind sehr territorial und diesbezüglich hoch verteidigungsbereit.“ Dies sind Tatsachen und auf keinen Fall ein "Schlechtreden" der Hunde. Es werden nur objektiv die angeborenen Wesenszüge beschrieben. Und diese Wesenszüge machen die Herdenschutzhunde ungeeignet als reinen Familien- und Begleithund, vor allem in dicht besiedelten Gegenden.

Gelesen und zur Kenntnis genommen:

Ort und Datum

Unterschrift